

Orientalische Sammlung Henri Moser-Charlottenfels [Fortsetzung]

Autor(en): **Rohrer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **25 (1945)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orientalische Sammlung Henri Moser Charlottenfels.

Die kaukasischen Waffen.

Von E. Rohrer.

IV. Die Feuerwaffen.

Unter den kaukasischen Handfeuerwaffen der Sammlung Moser ist nur ein einziges Gewehr vorhanden, das hier beschrieben werden soll. Wir können daher von einer zusammenfassenden Betrachtung der Gewehre absehen, doch mag immerhin festgestellt werden, dass es sich bei unserem Stück der äussern Erscheinung nach um einen geraden und schlanken Typus mit nach hinten wenig an Dicke zunehmendem Kolben handelt, wie er in Persien üblich ist. Auch der Stil der in Gold tauschierten Ornamente auf dem Steinschloss weist nach Persien hin. Kaukasisch hingegen sind die Beschläge auf Schaft und Kolben, die alle den charakteristischen Dekor in Niello aufweisen.

Die Pistolen, von denen die Berner Sammlung zehn Stück enthält, fallen vor allem durch ihren reichen Metalldekor auf. Der Lauf ist, zum Unterschied von den persischen Typen, von gleichmässiger und nach hinten wenig zunehmender Dicke. Die Kammer, von rundem Querschnitt oder achtseitig ausgeschmiedet, sowie die äusseren Teile des türkischen Steinschlusses sind mit Gold tauschiert und zeigen die üblichen Motive pflanzlichen Charakters, besonders Spiralranken und Blüten in den verschiedensten Variationen. Auf einigen Kammern sind zudem Kielbogenmuster eingeschnitten, die zugleich als Konturlinien für die Goldeinlagen dienen.

Schaft und Kolben, soweit sie sichtbar bleiben, lassen die schöne Quermaserung des Ahornholzes erkennen. Von kaukasischer Form ist der runde, nach hinten sich nur wenig verdickende Schaft, dessen Kolben, nach unten gebogen, in einen kugeligen Knauf übergeht. Eine einzige Pistole zeigt die in Persien übliche Form mit dem sog. französischen Kolben.

Allen Stücken gemeinsam ist aber der mehr oder weniger reiche Beschlag mit Silberblech, dessen Verzierungen in Gravur und Niello

die äussere Erscheinung der Waffe weitgehend bestimmen, und denen sich auch die in mehr persischem Stil gehaltenen Eisenschnittmuster und Goldeinlagen auf Lauf und Schloss einordnen.

Die im folgenden beschriebenen Waffen dürften alle dem späten 18. und 19. Jahrhundert entstammen.

Die Pistole ist, neben Säbel und Dolch, die wichtigste Waffe im Nahkampf, und zwar wird sie mit der rechten und linken Hand abgefeuert¹⁾. Sie wird entweder neben Messer und Dolch im Gürtel getragen, oder rückwärts in die schmale Säbelkoppel hineingesteckt, wobei sie an einem langen, schmalen, mit Seiden- und Silberfäden bestickten Bande (siehe Nr. 399) befestigt ist, das um den Hals geschlungen wird²⁾.

397. *Gewehr* ³⁾.

Der lange, achtseitige Lauf aus Eisen, mit geätzter Damastzeichnung, besitzt sieben prismatische Züge. Er ist hinten zu einem breiten, dreieckigen, auf den Seiten abgerundeten Visierschild ausgeschmiedet, der ein kleines rundes Loch zeigt. Das Korn ist eine länglich-schmale Rippe aus Bronze, die an der Mündung eingelassen ist. Nach hinten schliesst sich an den Visierschild der rechteckförmige Schwanzschraubenfortsatz an.

Der Dekor des Laufes, auf die drei oberen Seiten von Kammer und Mündung beschränkt, besteht in Eisenschnitt und eingelegtem Gold und zeigt mehrmals hintereinander Palmetten und Sterne. Auf der Mittelseite ist in einer länglichen Kartusche eine Laufmarke eingelassen, flankiert von folgenden Inschriften (Fig. 200):

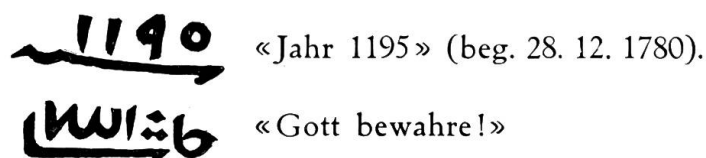


Fig. 200.

Das Schnapphahnschloss (Fig. 202), mit ringförmiger Kopfschraube und senkrecht geriefter Schlagfläche ist, an allen Aussenteilen reich mit Gold tauschiert und zeigt in doppelt konturierten Feldern vor allem Blüten und Ranken. Auf der Seite in versenktem Relief ein rundes Beschauzeichen (Fig. 201). In gleicher Weise ist auch die Schlossplatte verziert.

¹⁾ Die Tscherkessen kämpfen «mit der schaschka (Säbel) in der Rechten, der Pistole in der Linken und dem Kindschal (Dolch) zwischen den Zähnen». Wagner Moritz, *Der Kaukasus*, 2 Bde., Leipzig 1848, Bd. II, S. 139.

²⁾ Vergl. Lapinski Theophil (Tefik Bei), *Die Bergvölker des Kaukasus*, Hamburg 1863. Bd. I, S. 163.

³⁾ Vergl. auch: H. Moser, *Orientalische Waffen und Rüstungen*, Taf. XXXVIII, Fig. 740.

Der Abzug ist ein halbkugeliger Eisenknopf.

Schaft und Kolben bestehen aus Holz und sind vollständig mit schwarzem Chagrinleder verkleidet. Der Schaft, von rundem Querschnitt und schlanker Form, die auch nach hinten nur wenig an Dicke zunimmt, reicht bis 3,2 cm an die Mündung und ist vorne mit einer 10 cm breiten Platte aus Silberblech eingefasst. Der Kolben ist ebenfalls schlank und gerade und nur wenig nach unten gerichtet. Er trägt einen 5,3 cm breiten, beinernen Schuh und davor, über violetterm Samt, eine

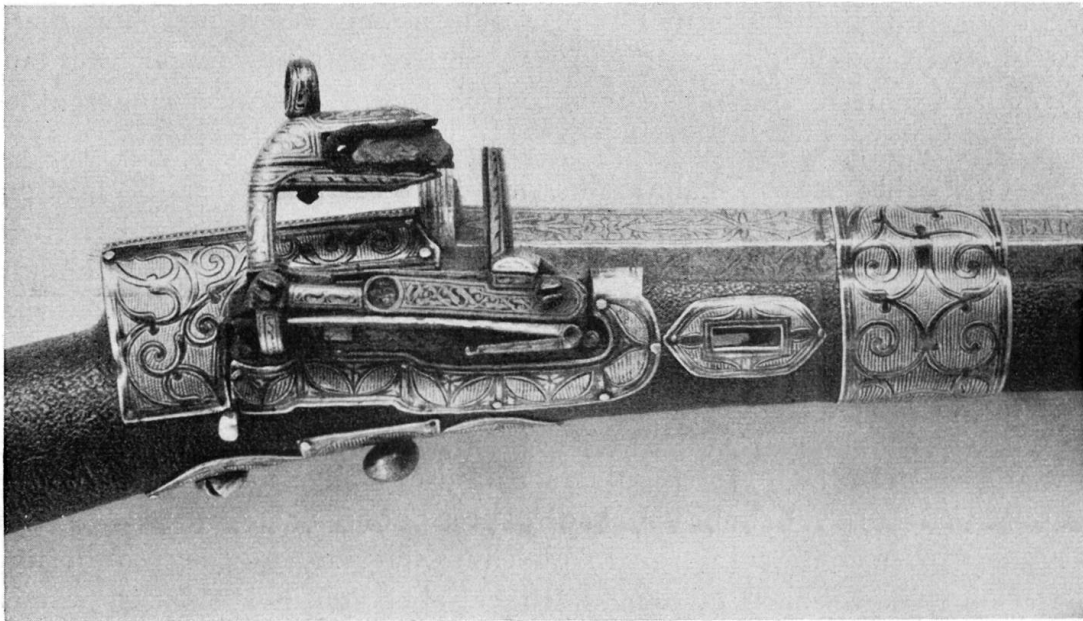


Fig. 202.

schmale Silberblechzwinge. Die übrigen Beschläge, ebenfalls aus Silber, bestehen aus drei 3,5 cm breiten Laufzwingen und mehreren profilierten und aufgenagelten Platten, die das Schloss, den Abzug und die beiden schmalen Schlitz für die Tragriemen einfassen. Sie zeigen alle den charakteristischen Spiralranken-Dekor mit Dreiblatt oder Sternen in Niello-Technik.

Der Ladstock aus Holz trägt vorne eine 10 cm lange eiserne Dülle mit einem zylindrischen Kopf.

Masse:	Länge des Laufs	113,5 cm	Gewicht	2,955 kg
	Gesamtlänge	144,5 cm	Inventar Nr. 740.	
	Kaliber	14 mm		

398. Pistole.

Runder Lauf aus Eisen, an Dicke gleichmässig nach hinten zunehmend. Das Korn fehlt; das Visier aus Bronze, in Form eines Spaltes

zwischen zwei Rippen, ist in die Basis des mit Silberblech überzogenen Schwanzschraubenfortsatzes eingelassen. Die sichtbare Oberseite ist geätzt und zeigt eine gewellte Streifenzeichnung. Der Dekor aus Eisenschnitt setzt am hintern Ende mit Querrillen und einem doppelt gebrochenen Kielbogen an, der in ein Dreiblatt mit langzungenförmigem Fortsatz übergeht. Ueber den grösseren Teil des Laufes zieht sich eine Leiste, die nach vorne und nach hinten mit dem nämlichen Motiv ausläuft.



Alle diese Formen sind mit Gold tauschiert, und zwar auf der Mittelleiste mit einer Wellenranke, in den übrigen Feldern mit Blattmustern. Die Mündung ist mit Kreislinien und Blatt-
«Werk des ... Alī». schierte Kartuschen, dazwischen ein länglich eingesenktes
Fig. 203. Beschauzeichen mit in Gold eingelegter Schrift (Fig. 203).

Türkisches Schnapphahnschloss mit Ring als Kopfschraube und gerippter Schlagfläche. Alle Aussenteile mit Gold tauschiert: die einzelnen Felder sind von Doppellinien umgeben und auf der Oberseite mit Blatt- und Rankenmotiven, auf der Unterseite mit Kreuz- und Winkelornamenten ausgefüllt. Auch das Schlossblech, der in einer vierseitigen Pyramide endigende Abzug, sowie alle Schraubenköpfe sind in gleicher Weise verziert.

Der Schaft aus Holz, an der Mündung auf der Unterseite ausgeschnitten zur Aufnahme des Ladstockes, nimmt nach hinten an Dicke etwas zu, um vom Schloss an in gleichmässig rundem Querschnitt und nach unten abgebogen in den kugeligen, aber zu einer Mittelrippe ausgezogenen Knauf überzugehen. Der ganze Schaft, am Lauf mit zwei breiten und drei schmalen Bändern aus Silberblech festgehalten, ist vollständig mit Silber verkleidet, das an Schloss und Kolben mit grossen Messingnägeln befestigt ist. Der überaus reiche Dekor in Niello und Gravuren ist in längliche Felder aufgeteilt, die der Form der einzelnen Platten entsprechen und entweder von Bändern mit Zickzackmustern oder Filigranstäben mit Perl- oder Flechtmotiven eingefasst werden. Die Nielloornamentik, vor allem aus Dreiblatt, vier- und sechsblättrigen Blüten und Rosetten bestehend, hebt sich sehr effektiv von blanken Einfassungen und fein punziertem Grund ab.

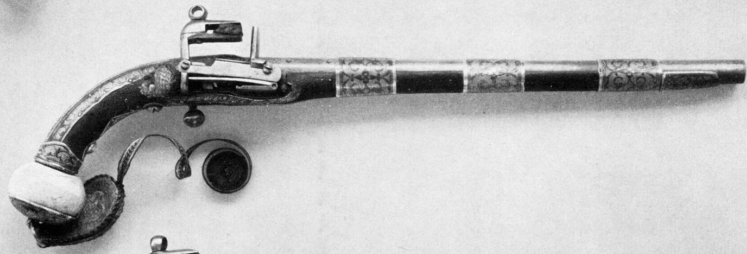
Der Knauf ist über einer Bronzerosette mit einem Messingbügel beschlagen, in dem ein Messingring steckt. Ladstock aus gelblichem Holz, vorne mit Messinghülse.

Masse:	Lauflänge	37,7 cm	Länge des Ladstocks	37,3 cm
	Kaliber	17 mm	Gewicht	975 gr
	Gesamtlänge	52,7 cm	Inventar Nr.	770.

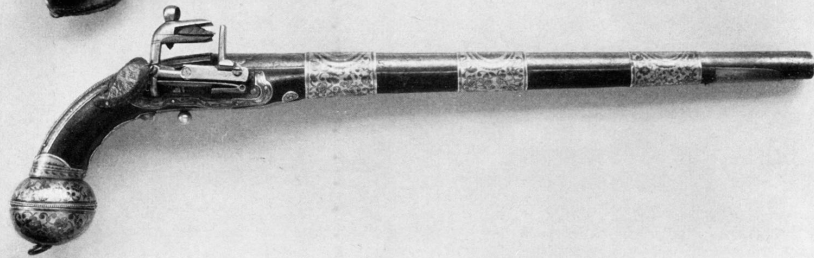
399



403



404

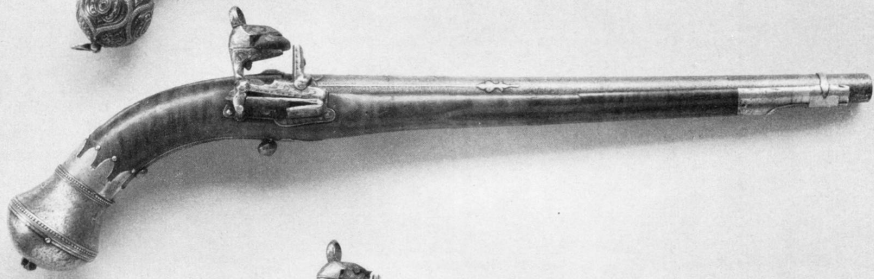


Taf. LXXXIII. Kaukasische Pistolen.

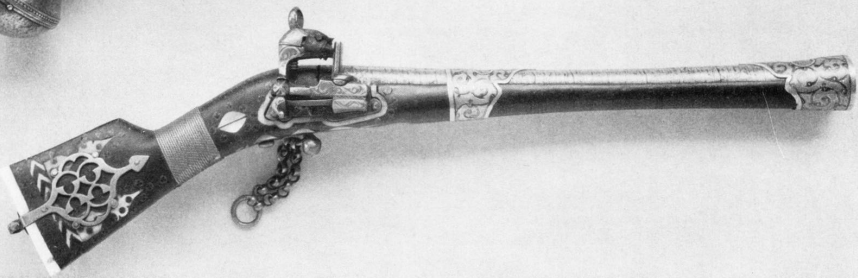
406



400



407



Taf. LXXXIV. Kaukasische Pistolen.

399. *Pistole* (Taf. LXXXIII, Fig. 399 und Taf. LXXXV, Fig. 399).

Entspricht in Form, Material und Art des Dekors völlig Nr. 398. Nur erstreckt sich die Ornamentierung in Goldtausia nicht nur auf die in Eisenschnitt begrenzten Felder, sondern bedeckt gleichmässig die ganze sichtbare Oberseite des Laufes. Auf der Mittelleiste die Inschrift (Fig. 204):



«Sein Besitzer ist Abd . . .».

Fig. 204.

Dahinter in versenktem Relief ein Beschauzeichen (Fig. 205). Auf der Unterseite der Schlagfeder ebenfalls eine arabische Inschrift (Fig. 206):



Fig. 205.



Fig. 206.

«Sein Besitzer ist Abd . . .».

Masse:	Länge des Laufes	37,7 cm	Länge des Ladstocks	32,1 cm
	Kaliber	17 mm	Gewicht	1050 gr
	Gesamtlänge	52,2 cm	Inventar Nr. 771.	

400. *Pistole* (Taf. LXXXIV, Fig. 400 und Taf. LXXXV, Fig. 400).

Der runde Lauf mit Ätzzeichnung und den üblichen Mustern in Eisenschnitt nimmt über der Kammer etwas an Dicke zu. Die Ornamentik in Goldtausia ist stark abgenützt und lässt eine lange Inschrift auf der Mittelleiste nicht mehr entziffern. Der Schwanzschraubenfortsatz ist mit einer bis in den Knauf des Kolbens reichenden, gravierten und niellierten Silberplatte bedeckt, die vorne auch das Visier bildet. Schloss und Schlossblech, sowie der Abzugsschlitz und die Schrauben sind gleichfalls mit Silber beschlagen und zeigen etwas grob ausgeführte Blattmuster. Der Abzug ist ein kugelig-konischer Knopf.

Der Schaft aus einem schönen, quer maserierten Ahornholz ist in der vorderen Hälfte auf der Unterseite eingezogen und dann für einen Ladestock zu einer runden Dülle ausgeweitet. Diese ist aber mit einer breiten, den ganzen vorderen Teil des Schaftes deckenden Silberplatte verschlossen und mit einer schmalen Zwinge aus dem nämlichen Material über dem Lauf festgehalten.

Der rundliche Knauf ist mit blankem Silberblech beschlagen, das über dem Kolben in lang ausgezogenen Spitzbogen absetzt und zwei Filigranbänder mit Perl- und Flechtmotiven trägt. Kleiner Eisenbügel ohne Ring.

Masse:	Länge des Laufes	36,9 cm	Gewicht	1005 gr
	Kaliber	15,5 mm	Inventar Nr. 773.	
	Gesamtlänge	53,1 cm		

401. Pistole.

Der Lauf, allmählich an Dicke zunehmend, zeigt die üblichen Muster in Eisenschnitt, nur ziehen sich statt einer Mittelleiste drei schmale Rippen über seine Oberseite hinweg. Der Dekor in Goldtausia fehlt.

Schloss und Schlossblech aus Eisen, völlig unverziert. Dagegen sind der dunkel maserierete Schaft aus Ahornholz, sowie Kolben und Knauf mit gravierten Silberblechen beschlagen, die besonders am Kolben in schönen Dreiblattformen profiliert sind. Die Deckplatte über

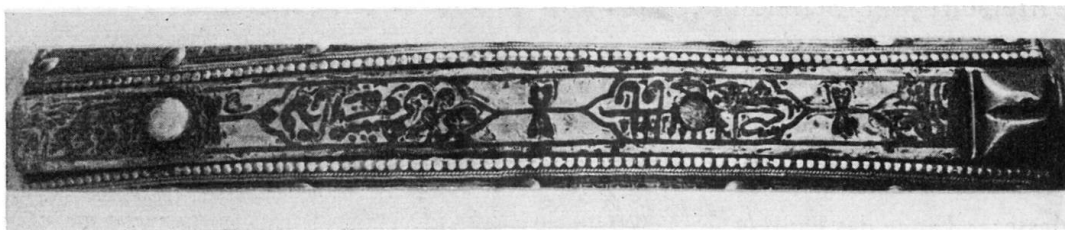


Fig. 207.

dem Schwanzschraubenfortsatz ist in Filigran eingefasst und zeigt in Niello eine arabische Inschrift, die stark abgenutzt und deshalb nicht zu lesen ist (Fig. 207). Das vorderste Blech des Schaftes umschliesst zugleich die Mündung der Dülle für den Ladstock. In den Knauf ist ein Messingbügel mit einem Ring eingelassen. Der Ladstock aus Holz ist vorne gleichfalls mit Silber eingefasst und endigt mit einem breiten, flachen Kopf.

Masse:	Länge des Laufes	36,5 cm	Länge des Ladstocks	32,1 cm
	Kaliber	15,5 mm	Gewicht	905 gr
	Gesamtlänge	51 cm	Inventar Nr.	774.

402. Pistole (Taf. LXXXVI, Fig. 402)¹⁾.

Runder Lauf aus Eisen mit achtseitiger Kammer und breitem, bis zum Knauf reichendem Schwanzschraubenfortsatz. Das Korn, in Form einer silbernen Rippe, ist an der Mündung in den Lauf eingelassen und von einem Goldornament umgeben. Ebenso sind Kammer, Schloss und Schwanzschraubenfortsatz in florealen Mustern reich geschmückt. Der Schaft aus Holz ist mit schwarzem Chagrinleder überzogen und hält den Lauf mit drei breiten Silberbändern fest, die mit Blüten und Blättern in Niello verziert sind. In einer Silberplatte mit ähnlichem Dekor ist auch die vorderste Partie des Schaftes gefasst. Der Kolben dagegen ist mit schmalen, unverzierten Silberbändern beschlagen und

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXIV, Fig. 769.

an seiner Basis von einem schmalen Eisenband mit schöner Goldtausia umschlossen. Der Knauf besteht aus einer abgeplatteten Kugel aus Elfenbein und trägt auf der Unterseite eine Eisenrosette mit Bügel, in den an einem Ring eine Stoffschleife aus gefüttertem Brokat gezogen ist.


Masse:	Länge des Laufs	36 cm	Gewicht	705 gr
	Kaliber	14 mm	Inventar Nr. 769.	
	Gesamtlänge	47,8 cm		

403. *Pistole* (Taf. LXXXIII, Fig. 403 und Taf. LXXXVI, Fig. 403) ¹⁾.

Entspricht in Form und Material weitgehend Nr. 402. Jedoch sind Lauf und Schloss, abgesehen von einem von Kreuzen umgebenen Beschauzeichen in Eisenschnitt auf der Kammer, völlig unverziert. Dagegen sind die Beschläge von Schaft und Kolben, sowie die Deckplatten über dem Schwanzschraubenfortsatz und dem Knauf aus Silberblech, das die übliche Nielloornamentik mit Gravuren und Filigranbändern zeigt. In den Knauf ist eine kleine Öse mit einem Ring eingelassen, in dem eine breite Schleife mit einem schmalen, 101 cm langen, gemusterten Band aus Brokat befestigt ist.

Masse:	Lauflänge	31,6 cm	Gewicht	835 gr
	Kaliber	14 mm	Inventar Nr. 768.	
	Gesamtlänge	46,6 cm		

404. *Pistole* (Taf. LXXXIII, Fig. 404 und Taf. LXXXVI, Fig. 404) ²⁾.

 Runder Lauf mit Ätzzeichnung, vorne und hinten mit Kielbogen und langer Mittelleiste dazwischen in Eisenschnitt. Schloss unverziert aber mit rundem Beschauzeichen auf der Seite (Fig. 208). Abzug ein kugeliges Knopf.

«Werk des Alī».
Fig. 208.

Der Schaft ist mit schwarzem Chagrinleder überzogen und an der Mündung mit gelblichem Horn in 4,3 cm Breite eingefasst. Drei breite Laufzwingen sowie die Beschläge von Kolben und Knauf sind aus Silberblech und mit Gravuren und mit Niello verziert: Auf der Oberseite des Kolbens in Zickzack- und Rhombenornamenten, auf der Oberseite der Laufzwingen in konzentrischen Kreis- und Rosettenmustern, und auf allen übrigen Teilen mit Motiven pflanzlichen Charakters. Knauf mit kleiner Öse und Ring aus Eisen. Hinter dem Schloss ein kleines, ovales Kissen aus Brokat und Leder.

Masse:	Länge des Laufes	37,5 cm	Gewicht	925 gr
	Kaliber	15 mm	Inventar Nr. 766.	
	Gesamtlänge	50,5 cm		

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXIX, Fig. 768.

²⁾ Ebenda Taf. XXXIX, Fig. 766.

405. Pistole.

Auf der Oberseite des Laufes ist statt einer Leiste eine breite flache Rille eingeschnitten, in deren hinteren Teil eine aus römischen Buchstaben zusammengesetzte Marke eingraviert ist (Fig. 209). Auf der Kammer und zu beiden Seiten der Rille ausserdem Ranken- und Blattmuster und Stufenornamente. Schloss und Schlossblech wie bei Nr. 404; auf der Seite ein rundes, vergoldetes Beschauzeichen (Fig. 210). Abzug in Form eines Kegels.

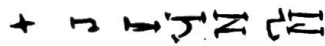


Fig. 209.



Fig. 210.

Der Holzschafft ist vollständig mit schwarzem Leder bekleidet und in der nämlichen Weise mit Silberplatten beschlagen; doch ist am Knauf eine 10 mm breite Mittelzone ausgespart. Die Motive des Dekors in Niello sind die gewöhnlichen, doch fehlen die geometrischen Figuren völlig. Knauf mit Eisenöse.

Masse:	Länge des Laufes	38,5 cm	Gewicht	1100 gr
	Kaliber	17 mm	Inventar Nr. 767.	
	Gesamtlänge	54,2 cm		

406. Pistole (Taf. LXXXIV, Fig. 406 und Taf. LXXXV, Fig. 406) ¹⁾.

Schöner, runder Lauf aus Damaststahl. Die Oberseite, soweit sie nicht von Beschlägen verdeckt ist, zeigt in Eisenschnitt das gebrochene Kielbogenmotiv und schmale Längsrippen; dazu Querlinien und Rankenornamente in Goldtausia. Schloss und Schlossblech aus Eisen, mit reichem Dekor in Eisenschnitt und eingelegtem Gold auf allen sichtbaren Teilen. Auf der Unterseite die arabische Inschrift (Fig. 211):



Fig. 211.

«Sein Besitzer ist Omar».



Fig. 212.

Auf der Seite ist ein rundes Beschauzeichen eingesenkt (Fig. 212).

Der ganze Schafft mit Kolben und kugelförmigem Knauf vollständig mit Silberblech verkleidet, das in üppigster Weise mit geschnittenen, getriebenen und gravierten Ornamenten verziert ist. Die reliefartig hervortretenden Motive sind überdies vergoldet oder in Niellotechnik geschwärzt. Charakteristisch sind vor allem Spiralen, Vierpassrosetten, oft mehrfach konzentrisch in Kreise oder Ovale komponiert; ausserdem als Randleisten einzelner Felder, Perlstäbe in Filigran und in grösseren, profilierten Flächen Punzen. Aus Silber sind auch die kleine Öse und der in einem Scharnier laufende Bügel am Ende des Knaufs. Zudem sind die eisernen Schraubköpfe übergoldet.

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXIX, Fig. 772.

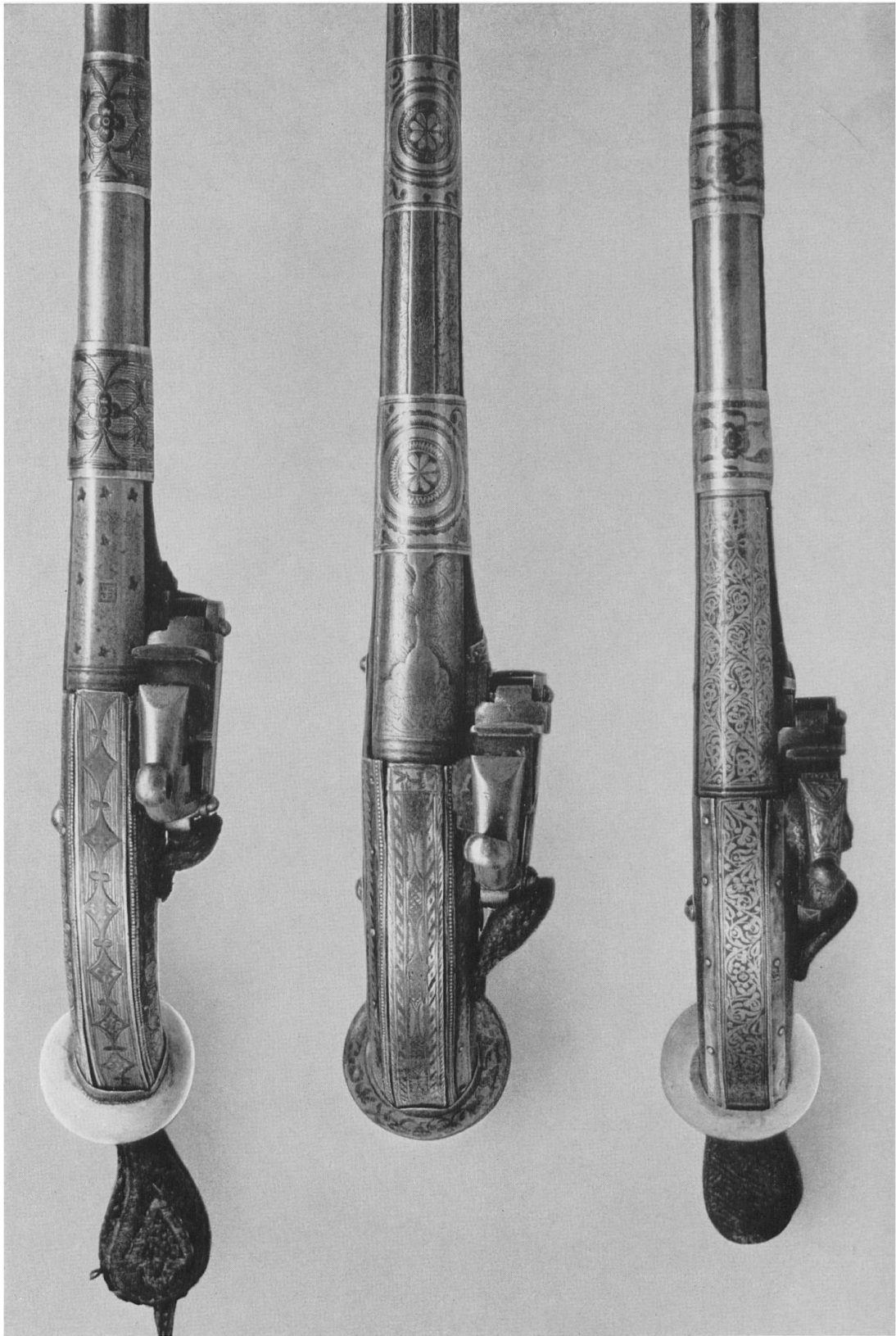


406

399

400

Taf. LXXXV. Kaukasische Pistolen.



403

404

402

Taf. LXXXVI. Kaukasische Pistolen.

Masse:	Länge des Laufs	31,8 cm	Gewicht	845 gr
	Kaliber	13,5 mm	Inventar Nr. 772.	
	Gesamtlänge	46,5 cm		

407. *Pistole* (Taf. LXXXIV, Fig. 407).

Der runde, eiserne Lauf mit ausgeweiteter Mündung zeigt quergestreifte Ätzzeichnung. Ueber der Kammer in flachem Eisenschnitt Kielbogen- und Dreiblattmotive mit angesetzten Längsrippen. Der leistenförmige Schwanzschraubenfortsatz mit spitzem Ende ist mit Wellenranken in Silber eingelegt. Schloss und Schlossblech sind ebenfalls mit Silber tauschiert, und zwar heben sich die blanken Spiralornamente in Silber von einem fein ziselierten dunklen Grunde gut ab. Der Abzug aus Eisen hat doppeltkonische Form. Die beiden Schloßschrauben halten zugleich einen Silberbügel, an dem ein Ring mit einem Silberkettchen hängt.

Schaft und schmaler Kolben von sog. französischer Form sind aus dunklem Holz mit Quermaserung.

Der Dekor besteht aus eingelegten profilierten Knochen- und Elfenbeinplatten, halbmondförmigen Perlmutterscheiben und, dazwischen gestreut, aus kleinen Rosettchen von Schiraz-Mosaik. Der Kolben trägt einen 7 mm breiten Beinschuh.

Die Metallbeschläge aus Silber bestehen zunächst aus zwei Zwingen zum Festhalten des Laufes, die auf der Oberseite durchbrochen und kielbogenförmig verbreitert und mit Gravuren in Niello-Ornamentik verziert sind. Weiter ist der Kolbenhals in einer Breite von 3 cm mit abwechselnd glattem und geflochtenem Silberdraht umwickelt, und endlich sind die beiden Breitseiten des Kolbens mit in Rosettenform profilierten und durchbrochenen Platten beschlagen, die über den Kolbenschuh verbunden und hier mit einer Öse versehen sind.

Masse:	Länge des Laufes	32,2 cm	Gewicht	985 gr
	Kaliber an der Mündung	30 mm	Inventar Nr. 762.	
	Gesamtlänge	51,3 cm		

V. Pulver- und Zündkrautflaschen.

Was die Unterscheidung in Pulver- und Zündkrautflaschen betrifft, die sich auf die Art der Verschlüsse bezieht, verweisen wir auf die dem entsprechenden Kapitel der persischen Waffen vorausgeschickten Erklärungen¹⁾. Die kaukasischen Stücke lassen wohl in ihren verschiedenen Formen persischen Einfluss erkennen; doch entstammt das Material — Holz und Horn — weitgehend dem Lande selbst und nur die allerdings

¹⁾ Siehe Jahrbuch des Bern. Hist. Museums, XXI. Jahrg., S. 122.

z. T. sehr reichen Beschläge sind aus Eisen, Silber und Bronze gearbeitet. Der Dekor zeigt die uns bekannten Motive von vorwiegend florealer Art, besonders charakteristisch in Gravuren und Niello auf Silberplatten durchgeführt. Die Pulverflaschen aus Holz zeigen ausserdem Inkrustationen aus Bein und sog. Schiraz-Mosaik (s. Nr. 408) oder Holzschnitzerei und Lackmalerei (s. Nr. 410), z. T. von grosser Feinheit und Wirkung.

408. *Pulverflasche* (Taf. LXXXVII, Fig. 408).

Grosser, bauchiger Körper mit langem Hals, der an seinem Ansatz verdickt und auf der Unterseite zu einem länglichen, flachen Fortsatz für den Riemenbügel ausgezogen ist. Das Material ist ein hellbraunes Ahornholz mit schöner dunkler Quermaserung. Die Fugen, wo die beiden kongruenten Hälften aneinander stossen, sind über dem runden Körper von einer 14 mm breiten, flachen Leiste überdeckt. Der Dekor besteht aus eingelegtem Perlmutter, Knochen und Ebenholz. Auf der Mittelleiste Rhomben- und Winkelmotive von abwechselnd eingesetzten Knochen- und Ebenholzplättchen. Auf den Seiten stern- und streifenförmig angeordnete Knochenplatten von rhombischer, rundlicher oder stilisierter Vogelgestalt, in denen ausserdem kleine Sternchen in Schiraz-Mosaik eingesetzt sind. Der vordere Teil des Halses mit Silber beschlagen, das nach hinten auf der Oberseite in spitzer Kielbogenform profiliert absetzt, auf der Unterseite nach vorne zu ausgeschnitten und an der Mündung durch ein Zierband mit Perlstab und beidseitigem Flechtmuster verstärkt ist.

An einem runden Bügel eine schmale Lederschlaufe.

Masse:	Länge (gerade gemessen) 26,8 cm	Gewicht	295 gr
	Durchm. des Körpers 9 cm	Inventar Nr.	792.

409. *Pulverflasche* (Taf. LXXXVII, Fig. 409) ¹⁾.

Aus braunem Holz ein länglich-runder Körper mit langem, nach vorne allmählich dünner werdendem Hals. Dieser ist vollständig mit Silberblech beschlagen, das nach hinten in halbrunden Lappen absetzt und auf dem bauchigen Flaschenkörper auf kreuzweise gelegten Bändern aus dem nämlichen Material festgenagelt ist. Auf der Unterseite ist an einem dreieckigen Bügel eine Eisenzwinge vernietet, an der zwei geschlossene Kettchen befestigt sind. Das eine ist mit dem hölzernen Stöpsel verbunden, der ebenfalls eine Kappe aus Silberblech trägt.

Alle Beschläge haben den für Silber charakteristischen Niello-Dekor, der sich zur Hauptsache aus Blättern, Blüten und Rosetten zusammensetzt. Auf der Unterseite des Halses und an der Mündung verläuft ausserdem ein schmales Zierband mit einem dreireihigen Perlmuster.

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XL, Fig. 830.

Der Holzkörper zeigt mehrfach nebeneinander in Kerbschnitt ein Herzmotiv.

Masse:	Länge (gerade gemessen) 19,5 cm	Gewicht	245 gr
	Durchm. des Körpers 7 cm	Inventar Nr. 830.	

410. *Pulverflasche* (Taf. LXXXVII, Fig. 410).

Aus leichtem Holz, in der Form eines rundlich gebogenen Horns, von sechsseitigem Querschnitt, das sich von der geschlossenen Mündung an allmählich gegen die Spitze zu verjüngt. Der aufgesetzte flache Deckel trägt ein rundes Loch, das auf der Unterseite, also inwendig, durch einen schmalen Schieber aus Messingblech geschlossen werden kann, der am Rande mit einem kleinen Bügel an die Aussenseite tritt. Ausserdem sind auf dem Deckel und auf einer inneren Schmalseite noch vier weitere Bügel zum Befestigen des Tragriemens in die Holzwände eingelassen.

Der Dekor besteht aus Holzschnitt und Lackmalerei. Die breite Vorderseite und der flache Deckel sind in versenktem Relief mit reichen Blätter- und Blütenmustern beschnitzt, die braun lackiert sind, mit geringen Spuren von Bemalung in Gold. Die Schmalseiten zeigen in Gold auf schwarzem Grund eine feine Lackmalerei mit ebenfalls florealen Motiven (Fig. 213). Ein Zierband an der Mündung und über einer schmalen Seitenkante ist mit Rhomboiden und Dreiecken farbig bemalt, und die breite Rückseite endlich zeigt auf braunrotem Grund Wellenmuster in Gold.

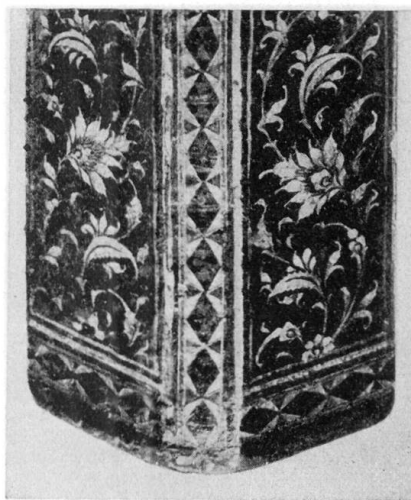


Fig. 213.

Masse:	Länge (gerade gemessen) 20,5 cm	Gewicht	280 gr
	Breite 14 cm	Inventar Nr. 793.	
	Deckfläche $9,7 \times 5,7$ cm		

411. *Zündkrautflasche* (Taf. LXXXVIII, Fig. 411).

Aus Knochen geschnitzt in der Form eines in stumpfem Winkel gebrochenen Horns. Die breite Basisöffnung ist mit einer durch eine Kopfschraube verankerten Knochenplatte geschlossen, die oben und auf der Seite mit eingeschnittenen Bogenrankenmustern verziert ist. Der schmal auslaufende Schenkel des Stückes ist vollständig mit einer nach hinten in langen Spitzformen absetzenden Silberblechplatte beschlagen, und auch der breite andere Schenkel trägt zwei auf der Vorderseite verbreiterte Zwingen aus dem nämlichen Material. Diese Beschlüge zei-

gen den aus Dreiblatt und Rosetten bestehenden Dekor in Niello, mit einer kleinen Marke (Fig. 214).

Fig. 214. Der eiserne Verschluss, der bogenförmig über der ganzen Länge der konkaven Innenseite liegt und in derselben in einem kugeligen Gelenkkopf fixiert ist, geht vorne in den flachen Mündungsdeckel über. Die dünne Stahlfeder ist einerseits auf der Unterseite des zungenförmig verbreiterten Endes des Verschlusses, andererseits auf dem Flaschenkörper fest vernietet.

Die ganze Oberseite des Verschlusses ist mit Wellenranken, Blatt- und Blütenmotiven in Gold tauschiert. Verschlussgelenk und Basisknopf mit folgenden Inschriften (Fig. 215):



«Sein Besitzer ... Alī».



«Werk des Ahmed».

Fig. 215.

An zwei profilierten, beweglich vernieteten Mittelstücken steckt je ein grosser Ring zur Befestigung des Tragriemens.

Masse:	Länge (gerade gemessen)	19,7 cm	Basisplatte	3,5 × 4,5 cm
	Gewicht	295 gr	Inventar Nr.	795.

412. Zündkrautflasche.

Der Körper in Form und Material wie Nr. 411; jedoch ohne Beschläge. Die Umriss der Oberfläche des Körpers eingeschnitten. Die Basisöffnung ist mit einer dicken gelblichen und einer dünnen dunklen Knochenplatte geschlossen, beide unverziert.

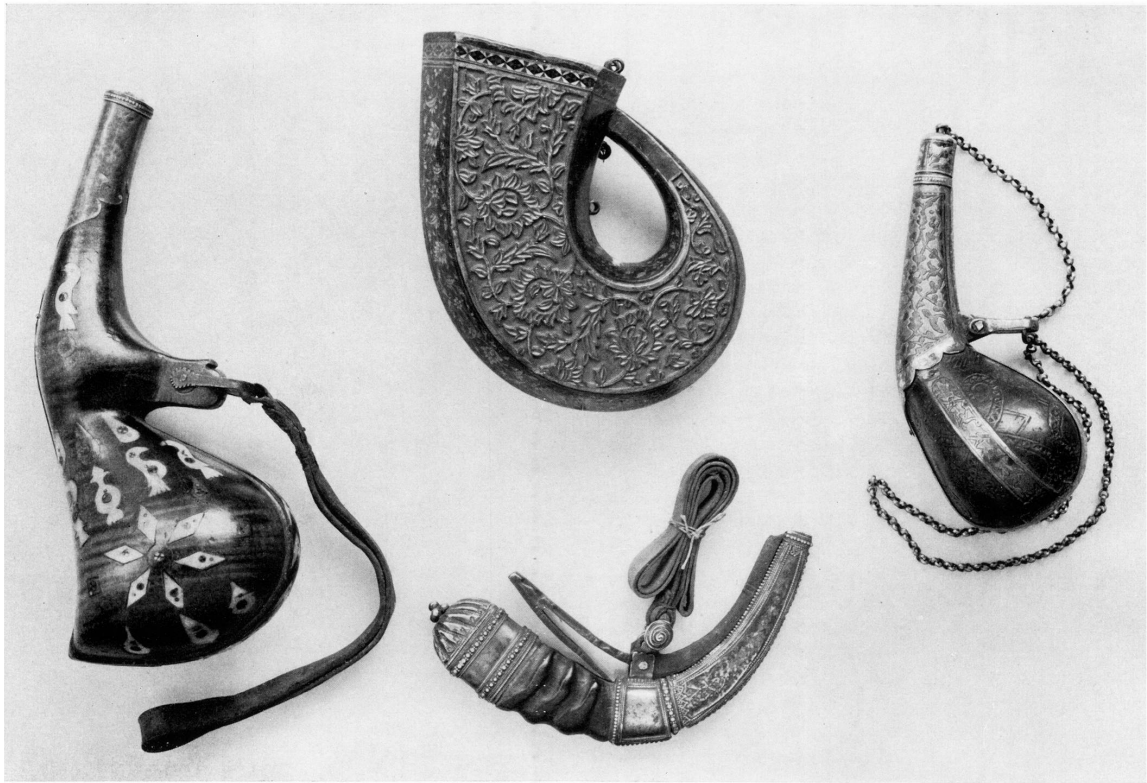
Der Verschluss ebenfalls wie bei Nr. 411, aber bedeutend gröber und massiver gearbeitet. Auch der Dekor in Goldtausch ist weniger reich und an vielen Stellen stark abgenützt. Tragriemen fehlen.

Masse:	Länge (gerade und mit Deckel)	18,2 cm	Gewicht	285 gr
	Basis	3,2 × 4,3 cm	Inventar Nr.	798.

413. Zündkrautflasche.

Entspricht nach Form, Material und Dekor Nr. 412; nur ist die Mündung mit Messingblech eingefasst. Der Verschluss ist sorgfältig gearbeitet und zeigt schöne, tauschierte Rankenornamente mit Blättern und Blüten. Zwei Ringe für die Tragriemen mit profilierten Mittelstücken aus Messing.

Masse:	Länge (gerade)	17,5 cm	Basis	4,7 × 3,5 cm
	Gewicht	275 gr	Inventar Nr.	797.



408

415

409

Taf. LXXXVII. Kaukasische Pulver- und Zündkrautflaschen.



411

417

418

Taf. LXXXVIII. Kaukasische Zündkrautflaschen.

414. Zündkrautflasche.

Form wie Nr. 412, jedoch aus Holz geschnitzt. Der schmale Schenkel mit der Mündung ist über dünnem Leder vollständig mit Silberblech beschlagen, das in Treib- und Gravurarbeit auf der einen Seite Blattmotive, auf der andern das Fischschuppenmuster zeigt, während die Ränder, nach hinten in einem breiten Spitzbogen abgesetzt, von Perlstäben begleitet sind. Auch die Basis wird von einer auf der Vorderseite verbreiterten Blechzwinge eingefasst, die in ähnlichen Formen profiliert und verziert ist. Zwischen diesen Metallbeschlägen ist der Körper mit Krokodilleder umkleidet.

Verschluss mit feinem Golddekor wie Nr. 411, der aber stellenweise stark abgenutzt ist. An den beiden Tragriemen ist ein geschlossenes Kettchen befestigt.

Masse:	Länge (gerade)	17,8 cm	Basis	5 × 3,5 cm
	Gewicht	210 gr	Inventar Nr. 796.	

415. Zündkrautflasche (Taf. LXXXVII, Fig. 415).

Aus dem bogenförmig gekrümmten, dunklen Horn einer Ziege (?), das aber mit Ausnahme eines breiten Streifens fast ganz mit Silberblech beschlagen ist. Die breite Basiskappe ist zuoberst in Rippen getrieben und trägt an der Spitze fünf aufgegossene Kugeln. Daran schliesst sich eine glatte, unverzierte Zwinge, von Perlstab- und Schnurmustern umgeben. Die Beschläge auf der vorderen Hälfte des Horns ist in grosse, unverzierte Felder aufgeteilt, die die gleichen Bordüren haben.

Der Verschluss ist grob aus Eisen gearbeitet, mit Spuren von Strichornamenten in Eisenschnitt. Ihm ist auf der Unterseite die Feder angegossen. Er ist in einem Bügel vernietet und trägt darüber einen Ring aus Silber, dessen eine Hälfte mit Silberdraht umwickelt und mit einer konzentrisch aus Draht geformten Scheibe verziert ist. Am Ring ein schmaler Lederriemen. Der schmale Mündungsdeckel ist in die Beschläge an der Mündung eingepasst.

Masse:	Länge (gerade)	18,4 cm	Inventar Nr. 1200.
	Gewicht	195 gr	

416. Zündkrautflasche.

Form wie Nr. 415, aus dem glatten, grünlichen Horn einer Ziege. Die Beschläge beschränken sich auf Basis und Mündung und ein breites Band über der Mitte des Horns und zeigen auch den nämlichen Dekor wie Nr. 415. Verschluss und Feder aus einem Stück sind etwas besser gearbeitet, z. T. mit profilierter Oberseite. Die Eisenschnittmuster mit Spuren von Goldtausia. Ring mit Tragriemen wie bei Nr. 415.

Masse:	Länge (gerade)	19,9 cm	Inventar Nr. 1201.
	Gewicht	185 gr	

417. Zündkrautflasche (Taf. LXXXVIII, Fig. 417) ¹⁾.

Gerader, aus dem vorderen Teil eines Kuhhorns gearbeiteter Körper. Die breite, ovale Basisöffnung ist mit einer Hornplatte geschlossen und mit einer Kopfschraube in üblicher Weise fest verankert. Basis und Mündung sind mit Silberblech beschlagen, das reich mit Niello-Ornamenten verziert ist, und zwar auf der Vorderseite mit stark stilisierten Ranken und Blättern; auf der Rückseite an der Basis Schriftzeichen (Fig. 216) und eine Marke (Fig. 217) und an der Mündung Spirallinien mit einem Vogelkopfmotiv.

«Werk von Omar. 1277». (beg. 20. 7. 1860.)
Fig. 216.

Fig. 217.

Der eiserne Verschluss ist mit einer breiten Feder verankert, die auf einer schmalen, in die Hornwand eingelassenen Eisenrippe verläuft. Die ganze obere Seite mit dem flach-zungenförmigen Mündungsdeckel ist mit Silberblech umkleidet, das den üblichen Dekor in Niello zeigt. Auf der Seite in einem kleinen Bügel ein Messingring mit einem dünnen, geschlossenen Silberkettchen.

Masse:	Länge	11,6 cm	Gewicht	130 gr
	Länge des Kettchens	103 cm	Inventar Nr. 831.	
	Basis	5,0 × 2,5 cm		

418. Zündkrautflasche (Taf. LXXXVIII, Fig. 418) ²⁾.

Aus dünnem, dunklem Horn, vollständig mit Silberblech beschlagen. Form wie Nr. 417, nur schmaler und etwas länger. Auf der einen Seite in Eisenschnitt und Gravur schöne Spielornamente mit Blättern und Rosetten, deren erhabene Formen ausserdem Nielloarbeit zeigen. Auf der andern, glatten Seite sind in Spiralmuster zwei Medaillons mit folgenden Inschriften hineinkomponiert (Fig. 218 und 219):

«Schibūlat und Wārūq Zāde».
Fig. 218.

«Schamākū Sebebā (oder Sijā?) Zāde».
Fig. 219.

Der Verschluss mit angenieteteter Feder, die auf der glatten Kante des Beschlages läuft, ist verziert ähnlich demjenigen von Nr. 417. Tragring ohne Kette.

Masse:	Länge	13,7 cm	Inventar Nr. 832.
	Gewicht	110 gr	

¹⁾ Vergl. auch: H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen, Taf. XXXIX, Fig. 831 und Taf. XL, Fig. 831.

²⁾ Ebenda Taf. XL, Fig. 832.